

Sozialindikatoren 2020

Monitoring der Lebensqualität im Kanton Luzern

Mit den Luzerner Sozialindikatoren können lebensqualitätsrelevante Entwicklungen kontinuierlich beobachtet und bewertet werden. Aktuell verläuft die Entwicklung bei 24 der insgesamt 63 bewerteten Indikatoren in die gewünschte Richtung, bei 16 ist ein unerwünschter Verlauf zu beobachten. Die Sozialindikatoren werden jeweils aktualisiert, sobald neue Daten vorliegen. Sie stehen auf der [LUSTAT-Webseite](#) zur Verfügung.

Die Sozialindikatoren bilden acht verschiedene Lebensbereiche ab und erfassen sowohl objektive Fakten als auch die subjektive Einschätzung der Bevölkerung. Aktuell verläuft bei 24 der insgesamt 63 bewerteten Sozialindikatoren die Entwicklung in die gewünschte Richtung, bei 16 Sozialindikatoren ist ein unerwünschter Verlauf zu beobachten. Bei den restlichen Indikatoren zeigt sich keine wesentliche Veränderung oder die Entwicklung bewegt sich in einem Bereich, der keine statistisch gesicherte Aussage erlaubt.

Angst vor Arbeitsplatzverlust und Einkommensungleichheit nehmen zu

In den eng miteinander verwobenen Lebensbereichen Bildung und Arbeit sowie bei der finanziellen Situation zeigen sich teilweise gegenläufige Entwicklungen. Negativ bewertet ist im Bereich Arbeit die Zunahme der Erwerbslosigkeit. Gleichzeitig ist die Angst vor einem Arbeitsplatzverlust gestiegen: Fast jede/r zehnte Luzerner/in fürchtet sich im Jahr 2019 davor, ihren/seinen Arbeitsplatz zu verlieren. Positiv entwickelt hat sich die Erwerbsbeteiligung der älteren Bevölkerung oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei den Männern, bei denen die Teilzeitarbeit zugenommen hat.

Im Bildungsbereich zeigen sich positive Entwicklungen beim Bildungsstand der Bevölkerung, der sich seit den 1990er-Jahren stark erhöht hat. Ebenfalls positiv gewertet wird die Abnahme der frühzeitigen Schulabgänger/innen, also der Personen, die keine Berufslehre oder weiterführende Schule auf Sekundarstufe II abgeschlossen haben.

Uneinheitlich ist das Bild bezüglich der finanziellen Situation. Positive Entwicklungen zeigen sich hier mit der Zunahme des verfügbaren Einkommens und der Abnahme des Anteils der armutsbetroffenen Bevölkerung. Zugleich aber nimmt der Bedarf an staatlichen Transferleistungen zu, die finanzielle Belastung der Haushalte durch die obligatorischen Krankenkassenprämien erhöht sich stetig und auch die Einkommensungleichheit zwischen den Haushalten wird grösser.

Subjektives Sicherheitsempfinden verbessert sich, Zufriedenheit mit Umweltzustand nimmt ab

Im Bereich Sicherheit zeigt sich ein positives Bild, denn fast alle Indikatoren entwickeln sich wie erwünscht. Das subjektive Sicherheitsempfinden ist gestiegen, die Verkehrssicherheit hat sich verbessert und sowohl die Gewaltdelikte als auch die Jugendkriminalität sind rückläufig. Bei der Strassenverkehrsdelinquenz zeigt sich keine wesentliche Veränderung.

Uneinheitlich präsentiert sich die Lage bezüglich der Umwelt und des Ressourcenverbrauchs. Die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs hat zugenommen, es wird mehr recycelt und der Wasserverbrauch ist gesunken. Eine negative Entwicklung zeigt sich beim Energieverbrauch, der höher liegt als noch im Jahr 2000. Zudem hat die Zufriedenheit mit dem Umweltzustand abgenommen. Dieser Rückgang zeigt sich in städtischen und in ländlichen Regionen.

Erwünschte Entwicklungen bei Gesundheit und Wohnsituation

Bei der Gesundheit weisen alle Indikatoren mit statistisch gesicherter Entwicklung in die gewünschte Richtung oder sind stabil: Verfrühte Todesfälle werden seltener, der Anteil Hochbetagter in stationärer Pflege nimmt ab, und immer mehr Luzernerinnen und Luzerner sind körperlich aktiv. Auch die objektiven Fakten zur Wohnsituation zeigen eine Entspannung: Die Leerwohnungsziffer liegt wesentlich höher als in den 1990er-Jahren. Bei den Indikatoren zu den Lebensformen und sozialen Netzen ist die Entwicklung hingegen unterschiedlich, so haben etwa Einsamkeitsgefühle in der Bevölkerung zugenommen, während die Suizidrate gesunken ist. Die Zahl der Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen ist wie gewünscht rückläufig. Unverändert sind rund drei Viertel der Bevölkerung mit ihrer Lebensqualität zufrieden.



[Zu den Sozialindikatoren](#)

Luzerner Sozialindikatoren

Die Luzerner Sozialindikatoren sind ein Instrument, um die vielfältigen Facetten der Lebensqualität systematisch zu messen und im zeitlichen Verlauf zu beobachten. Die statistischen Ergebnisse werden mit normativen respektive im politischen Prozess definierten Zielsetzungen in Verbindung gebracht und im Sinn eines Soll-Ist-Vergleichs bewertet. Während LUSTAT Statistik Luzern die methodischen Grundlagen erarbeitet und die statistischen Daten nachführt, verantwortet das Gesundheits- und Sozialdepartement die Bewertung der Entwicklung der einzelnen Indikatoren.

Luzern, 8. September 2020

Statistische Informationen:

David von Holzen, wissenschaftlicher Mitarbeiter LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 66 01

Weitere Informationen:

Edith Lang, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern,
Tel: 041 228 68 78 (erreichbar von 11.00–12.00 Uhr)

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.